



Kaiserbuche in  
Schwafheim  
Aufn.:  
Landesbildstelle

# Bäume

HUGO OTTO

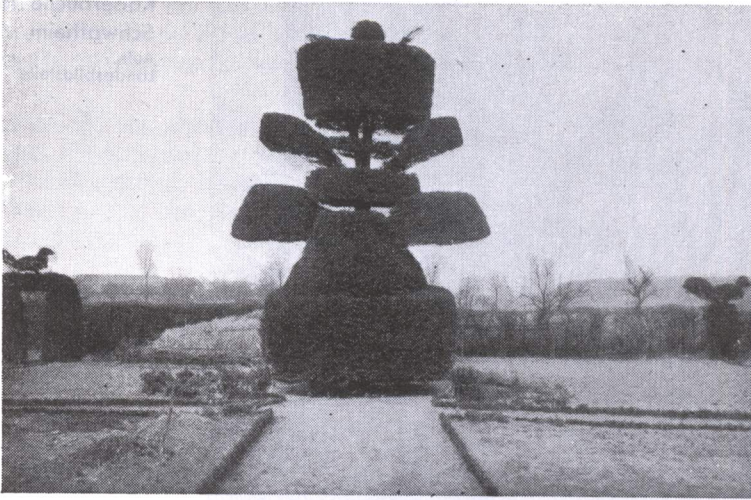
## ALS NATURDENKMÄLER IM KREISE MOERS

Wenn auch allgemein der Wunsch besteht, den Waldbestand im Kreise Moers zu erhalten, so weiß doch jeder einsichtige Naturfreund, daß es wirtschaftliche Notwendigkeiten gibt, hinter denen der Gedanke des Naturschutzes zurücktreten muß. Wünschenswert aber ist der Schutz hervorragend bedeutamer Wälder, wozu unter anderen der Baumwuchs des Kamper Berges um die ehemalige Zisterzienserarbeit gehört, der aus mehrhundertjährigen Rotbuchen und Stieleichen sowie aus einem Horst hoher Lärchen im Staatsbesitz besteht. Landschaftlich hervorragend ist die Bewaldung des Ostabhanges des Fürstenberges bei Xanten in unmittelbarer Nachbarschaft des früheren Römerlagers Castra Vetera. Sie setzt sich aus starken Rotbuchen, Eichen, Waldkirschen und falschen Akazien zusammen. In ihr liegt die idyllische Römerschlucht mit einem Wanderwege. Von der Höhe aus schaut man auf das Eiland der Bislicher Insel.

Befondere Beachtung verlangt der staatliche Forst Latenbusch bei Xanten, in dessen hohen Eichen, Buchen und Eichen sich einer von den seltenen Reiherständen des Niederrheins befindet, ein Naturdenkmal ersten Ranges in der einheimischen Vogelwelt.

Eine eigenartige Grünfläche besitzt Moers-Schwafheim in seinen Stufen- oder Kopfbaumwäldchen, die aus Buchen, Eichen und Birken zusammengesetzt sind. Eine ähnliche Gefellschaft bizarrer Baumkrüppel kommt am Niederrhein nirgends mehr vor.

Die Anzahl hervorragend schöner Einzelbäume im Kreise Moers ist bedeutend; sie erstreckt sich auf viele Arten. Beim Rittergut Lauersfort bei Kapellen steht eine einreihig gepflanzte Allee alter Kiefern, die malerisch schön ist. Bekannt ist die wie ein Armleuchter geformte Kiefer mit 3,75 m Umfang in der Nähe des Kuhweges im Baerlerbusch. Ein ähnlicher Baum steht auf der Xantener Hees. Die stattlichste Rottanne des Kreises befindet sich in den von der Leyenschen Waldungen unweit des Schlosses Blömersheim bei Vluyt, die bei 25 m Höhe über 3.25 m



Beschnittene  
Eiben auf dem  
Wege Veen-  
Sonsbeck

Aufn. :  
Landesbildstelle

Umfang aufweist. Eine feltene Lärchengruppe steht im Forst von Niederkamp, ein Einzelbaum am Forthmannshof unweit des Eyllerberges, in dessen Nähe auch ein Mammutbaum sich reckt.

Wertvolle Naturdenkmäler sind unsere Eiben, im Volksmund Taxus genannt. Freiwüchsige Bäume dieser Art sieht man auf dem Hoftermannshof in Dickshöhe, auf dem Gute Strommörs bei Rheinberg, am Pastorat in Kapellen und in einem Marienbaumer Garten. Eiben sind oft zu eigenartigen Schnittfiguren gestaltet, so im Garten von Peter Jordans in Marienbaum, am Wege von Voennach Sonsbeck, wo ein Prediger auf einer Taxuskanzel geformt ist, im Pfarrgarten zu Eyll, sowie in Neukirchen, Hochkamer, Rheim bei Repelen, Lohmannsheide, Binsheim und Borth.

Eine Libanon-Zeder von 2 m Umfang wächst im Park von Haus Wolfskuhlen bei Rheinberg. Von den beiden Mammutbäumen im Moerfer Park, die unter den schweren Frostwintern 1940-42 schwer gelitten haben, mißt der stärkste Baum 2,25 m Umfang.



Birkenstraße  
zwischen Sons-  
beck - Kapellen

Aufn. :  
Landesbildstelle



Als stärkste Stieleiche wurde der Riesenbaum vor dem Wirtschaftsgebäude des Hauses Wolfskuhlen festgestellt, der bei 30 m Höhe 3,75 m Umfang hat. Im Jahre 1797 wurden im Staatsforst Vluynbusch in der Nähe der Gastwirtschaft Schmitz die Friedrich III.= und die Königin Luise=Eiche gepflanzt, die gegenwärtig fast 3 m Umfang haben. Unter den Kaiser=, Sedan=, Bismarck= und Friedenseichen des Kreises ist ein schöner Baum die Friedenseiche in Neukirchen.

Manche Rotbuchen sind noch stärker als die Eichen. Am Kuhweg des Baerlerbusches sieht man solche von 4 m Umfang. Ähnliche Bäume stehen auf dem Friedhof von Eyll bei Kamp, auf Haus Wolfskuhlen, Haus Balken bei Marienburg und beim Bahnhof Winnental. Die schönste Blutbuche wahrscheinlich am ganzen Niederrhein bei 30 m Höhe, 3,60 m Umfang und 28 m Kronendurchmesser ziert den katholischen Friedhof in Alpen. Nebenan stehen am Eingange des evangelischen Friedhofs wie ein Naturtor zwei riesige Blutbuchen. Ausgezeichnete Bäume dieser Art finden sich im Moerser Stadtpark, in den Anlagen der Leyenburg und der Blömersheim bei Vluyn, bei Haus Balken und am Südausgange der Xantener Hauptstraße.

Durch den Ulmenpilz und den Ulmensplintkäfer sind nach dem ersten Weltkriege die herrlichen Ulmenalleen bei Xanten, Rheinberg, Borth, Hülsdonk und auf der Moerser Stadttumwallung vernichtet worden. Starke Einzelbäume stehen noch auf dem Strätgenhof bei Neukirchen und am Wirtschaftshof von Lauersfort. Der Lafenbusch birgt die schönsten Eschenbestände des Niederrheins. Beim Peterhof in Kapellen und beim Hause Balken sieht man Eschen von über 2,50 m Umfang. Falsche Akazien mit 3,50 m Umfang wachsen am Wege südlich von Haus Wolfskuhlen. Zum Peterhof führt eine Allee seltener Maulbeerbäume.

Sehr schön sind die Birkenalleen bei Sonsbeck und an der Straße Alpen=Jffum, die viele Hexenbesen zur Schau tragen.

Reich ist der Kreis Moers an charakteristischen Linden. In der Wegegabelung der Moerser und Hochemmericher Straße in Asberg reckt sich eine kleinblättrige Linde von 18 m Höhe und 3,50 m Umfang, eine Zierde des dörflichen Bildes. Die Marktlinde auf der Hoogestraße zu Sonsbeck wurde nach dem Protocollum Sonsbecensis am 2. Dezember 1693 gepflanzt; ihre sturmzerzaufte Krone wird durch eiserne Bänder zusammengehalten. Im Sturm am 14. November 1940 brach leider



In der Bönning  
hardt

Aufn. :  
Landesbildstelle

die 1561 gepflanzte Reformationslinde zu Baerl zusammen. Am Wege Rayen=Eyll trägt eine stattliche Linde die Inschrift: «Gedenket der Gefallenen im Weltkriege». Eine ähnliche Andachtsstätte befindet sich unter drei Linden am Wege Lüttingen=Wardt. Ein Baumveteran ist die Dorflinde in Repelen, die wohl 250 Jahre alt und seit 100 Jahren hohl ist. Sehr alte Linden schmücken die Höhe des Kamper Hügels. Drei Linden aus dem Jahre 1797 stehen vor dem Forsthaus Hasenacker bei Labbeck. Sechs Linden halten vor Schloß Tervoort bei Moers Wacht. Zwei Linden vor dem Portal der Kirche zu Borth dienten früher zum Anheften der amtlichen Bekanntmachungen. In Moers und Rheinberg gibt es Anpflanzungen gekappter Linden. Zur Erinnerung an einen verdienten Bürger steht am Hafenmund von Orfoy die «Rektor Dietrich Horn=Linde».

Einen Schmuck der Landschaft stellen die Pyramiden= oder Spitzpappeln dar, wie man sie auf dem Fürstenberg bei Xanten, auf Wolfskuhlen, Blömersheim und in Neukirchen sieht. Eine junge Anpflanzung dieser Art schmückt die Xantener Umgehungsstraße, auch bei Moers sind Pappelgruppen angepflanzt.

Eine gewaltige Roßkastanie mit einer Riefenkrone, die leider unter Sturmwinden gelitten hat, ziert den Hof des Moerser Grafenschlosses. Im Landschaftsbilde der Bönninghardt bei Alpen und der Xantener Hees treten starke Bäume der Eßkastanie hervor, die etwa 75 Jahre alt sein werden.

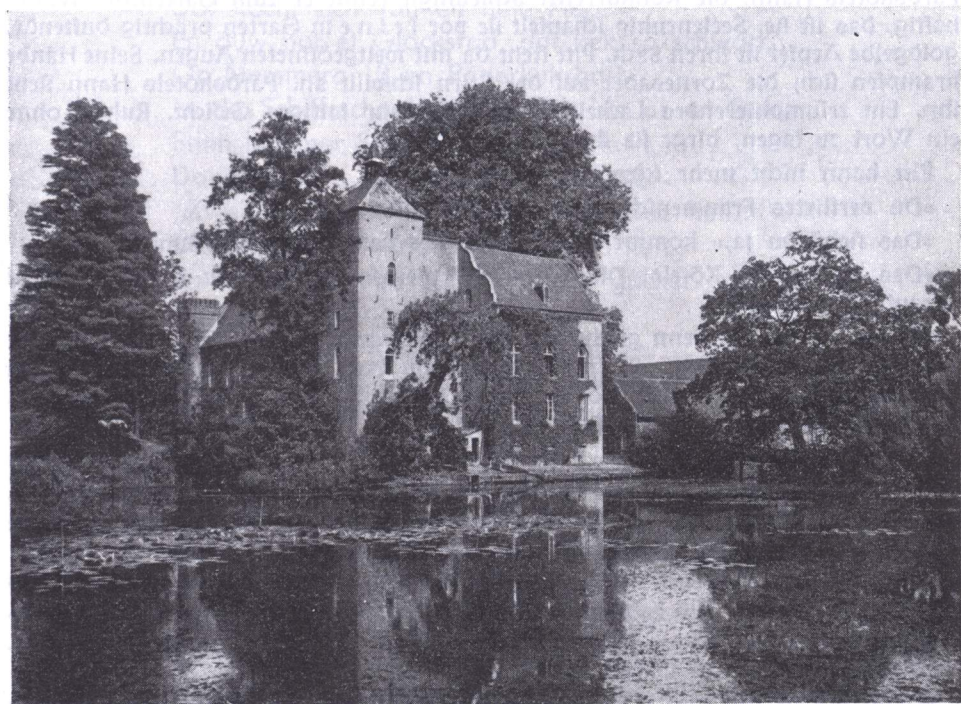
Der bekannte Stuf «Birk auf Eich» am Eyllerberg ist leider eingegangen. Auch die «Drei Stufen des Vluynbusches» sind nur noch Ruinen. In ihrer vollen Schönheit sind sie aber im Bilde erhalten. Wahrscheinlich ist der stärkste Baum dieser Art im Rheinland »Keisers Buche« (Hausname) im Heideweg in Moers=Schwafheim mit 6,75 m Umfang.

Seltene Straucharten, die im Kreisgebiet auftreten, sind dann noch Hülfe (Jlex), Trauben-Holunder, Kreuzdorn und Wacholder.



Am Stadtgraben in Moers

Aufn. : Landesbildstelle



Schloß Bloemersheim bei Vluyn

Aufn. : Landesbildstelle